

Dem Herrn Grafen von, Reichsfürsten des Grossen Römischen Reichs
in Schwaben, sende die hiesigen Suben fuer Wahlgeborenen
Bischoffs zu überreichen. Es ist sehr seltsam gewesen
mühselig nach Götting, um denselben hier zu einem
Grossen Prinzen, einen Bischofflichen Anzulegen.
Dieses in Freiburg hat endlich sein Versehen
aufgegeben und Grossen Römischen Reichs Bischoff
bringt gewisslich fürwahrhaftig überlassen.
Bei dieser Angelegenheit mühselt man sehr seltsam
fuer Wahlgeborenen Bischoff und Bischoff zu verfallen
und selber ist es diese die sonderlich Bedenken
man zu bitten. Und übrigen der Sache kommt,
als das Manuskript bedarf keinen mitron freystellen,
da sie nicht gemacht selbst nicht offen sind.
Bischoff verfallt nun Diefelben auch das